

KASmag

Das Magazin der Sekundarschule des Königs

75

75 Jahre lebendige Schulgeschichte
Königliches Athenäum Sankt Vith

Wir feiern 75 Jahre

lebendige Schulgeschichte
Königliches Athenäum Sankt Vith



Werte Leserinnen
und Leser,

um die besten Voraussetzungen für den Weg in ein glückliches und erfolgreiches Leben zu schaffen, ist die Wahl der richtigen Schule wichtig.

Das Königliche Athenäum ist mehr als ein Ort, an dem Fachkompetenzen vermittelt und die Jugendlichen auf einen Beruf oder ein Studium vorbereitet werden. Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensraum, der eine professionelle und wertschätzende Begleitung bietet. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen bei der Entfaltung ihrer Potenziale zu unterstützen und sie zu selbstständigem Lernen und Eigenverantwortung zu befähigen.

Das KASMAG gibt Ihnen die Möglichkeit, das Königliche Athenäum Sankt Vith mit seinem besonderen Profil sowie alle Studienangebote vom 1. bis zum 6. Sekundarjahr zu entdecken. Gerne zeigen wir Ihnen die Schule auch persönlich und beraten Sie in einem Gespräch.

J.M. Greven
Schulleiter

4 **KAS Leitbild & Vision**

8 **Ausflüge & Reisen**

12 **Unsere Klassen 2023-2024**

20 **Schülerrat**

22 **Jubiläum 75 Jahre**

26 **Einladung:
Ehemaligentreffen**

28 **News & Presse**



**Zusammen lernen.
Gemeinsam erleben.**

34 **Unsere Lernmethode im 1. und 2. Jahr**

36 Lernbüro

38 Tutoren

40 Projekt

42 Module

46 **Unsere Abteilungen ab dem 3. Jahr**

48 Kunst

52 Wirtschaftswissenschaften und
Angewandte Wirtschaftswissenschaften

56 Naturwissenschaften

60 Moderne Sprachen

64 Latein

70 **Übersichtstabellen**
Unterrichtsfächer und Stundenraster

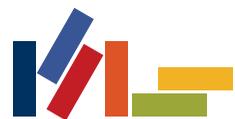
74 **KAS Praktisches**

Die Sekundarschule
des Königliches Athenäums

Luxemburger Straße 4
4780 Sankt Vith

Tel. 080 280 340
info@kas-online.be

www.kas-online.be



Zusammen lernen.
Gemeinsam erleben.

Leitbild & Vision

Potenzial- entfaltung

Jeder Mensch ist einzigartig, auch in seinen Talenten. Unsere Schüler können ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln, indem wir ihnen Raum, Zeit und Möglichkeiten bieten, sich auszuprobieren, und indem wir sie ermutigen und unterstützen.

Eigen- verantwortliches Handeln

Selbstständigkeit wächst aus Selbsttätigkeit und Selbstvertrauen. Wir ermöglichen den Schülern Autonomie und lassen sie ihre Lernprozesse aktiv mitgestalten. Wir trauen ihnen etwas zu, schenken ihnen Vertrauen und übergeben ihnen Verantwortung für das eigene Lernen.



Zusammenleben

Wir laden die Schüler ein, die Schulgemeinschaft aktiv mitzugestalten, respektvolle Beziehungen zu pflegen, offen voneinander und miteinander zu lernen und etwas zu leisten. So werden sie soziale Eingebundenheit, Zugehörigkeit und den Wert von Kooperation erfahren.

Lernen im Leben

Unser unmittelbares Lebensumfeld ist eine Lernumgebung, die viele Möglichkeiten bietet. Unsere Schüler nutzen dieses Potenzial, indem sie außerschulische Lernorte besuchen. Auch pflegen wir eine rege Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und unternehmen Entdeckungstouren in Form von Ausflügen und Schulfahrten.

Nachhaltige Entwicklung

Wir leben in einer Welt, die uns beeinflusst, die wir aber auch mitgestalten können. Wir ermutigen unsere Schüler dazu, Dinge kritisch zu hinterfragen, Zusammenhänge zu erkennen und eigene Wertorientierungen zu entwickeln, um verantwortungsvoll handeln und einen gesellschaftlichen Beitrag leisten zu können.



Eigentlich
jeder Jugendliche
Er braucht
an denen er
Er braucht
an denen er sich
Und er braucht
in denen er sich

Gerald Hüther

braucht
die drei Dinge.
Aufgaben,
wachsen kann.
Vorbilder,
orientieren kann.
Gemeinschaften,
aufgehoben fühlt.

Neurobiologe, Autor

Ausflüge und Reisen



Thema

Thematische Entwicklung

Geografische Entwicklung

1. Jahr	Unsere Klassengemeinschaft
2. Jahr	Industrialisierung
3. Jahr	Unser Land
4. Jahr	Toleranz
5. Jahr	Europa
6. Jahr	Interkulturelle Begegnungen

konkret

regional

großregional

national

national

kontinental

abstrakt

transkontinental

ERLEBNISTAGE

Im September erlebten die Schüler des 1. Jahres gemeinsam mit ihren Lehrern zwei schöne Tage, in deren Mittelpunkt das gegenseitige Kennenlernen stand. In Rodt erweiterten sie unter anderem mithilfe zweier Förster ihr Wissen über den Wald, probierten Umweltaktivitäten aus und führten ein lebendiges Strategispiel durch. Nach einer Übernachtung mit Nachtwanderung und Gesellschaftsspielen in der Jugendherberge stand am zweiten Tag ein Spurspiel durch Sankt Vith auf dem Plan. Abgerundet wurden die Kennenlertage durch verschiedene Aktivitäten mit den Sportlehrern.



AUSFLUG NACH BRÜSSEL

Die Schüler des 2. Jahres verbrachten im November einen Tag in Brüssel. Zuerst haben sie das Parlamentarium besichtigt, ein interaktives Museum, das Einblicke in die Welt des Europäischen Parlaments gibt. Anschließend wurden sie durch das EU-Parlament geführt. Zum Abschluss stand eine Führung durch das Atomium auf dem Programm, bei der die Schüler Interessantes über die Geschichte unseres Wahrzeichens lernen durften.



REISE NACH VÖLKLINGEN

Im Mai 2023 begab sich das 2. Jahr auf Saarlandreise. Bei den Besichtigungen, zu denen das Erlebniswerk in Velsen, die Völklinger Hütte, der Baumwipfelpfad und die Saarschleife gehörten, zeigten die Schüler großes Interesse und hatten viel Spaß.



AUSFLUG NACH LÜTTICH

Im Oktober verbrachten die Schüler des 3. Jahres einen Tag in Lüttich. Auf dem Programm stand erst das Musée de la Science, wo sie bei spannenden Experimenten mit Flüssigstickstoff und zum Thema Elektrizität mitmachen durften. Danach ging es weiter zum „Théâtre à Denis“. Hier bekam die Gruppe einen Einblick in die Welt der Lütticher Marionetten rund um die kleine Kultfigur „Tchantchès“. Ein unterhaltsames Theaterstück war der perfekte Abschluss.



AUSFLUG NACH EUPEN

Die Schüler des 4. Jahres nahmen Anfang September an der Aktivität "Klettern statt Kiffen" teil, die von der ASL organisiert wurde. Anschließend besuchten sie das Parlament der DG, um zu sehen, wie Demokratie umgesetzt wird.



REISE NACH STRABBURG

Im Oktober verbrachten die Schüler des 5. Jahres drei Tage in Straßburg und erlebten dort unvergessliche Momente. Die beiden Höhepunkte der Reise bildeten der Besuch des Straßburger Münsters und der des Europäischen Parlaments, in dem der Abgeordnete Pascal Arimont den Fragen der Schüler Rede und Antwort stand.



AUSFLUG NACH VIANDEN & THEATERBESUCH

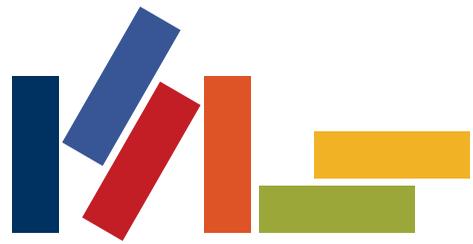
Im Februar wurden die Abiturienten an einem Vormittag auf ihre Abschlussreise nach Marokko vorbereitet. Nachmittags ging's nach Luxemburg. Nach der Besichtigung des Schlosses in Vianden und einem gemeinsamen Abendessen endete der Tag mit dem Besuch des Theaterstückes "Die Physiker", das die Schüler in der 1. Periode im Deutschunterricht gelesen hatten. Die Aufführung hat den Schülern sehr gut gefallen.



ABIREISE NACH MAROKKO

Bei der einwöchigen Rundreise durch Marokko stand vor allem das Kennenlernen einer neuen Kultur im Mittelpunkt. Besonders die beiden Tage in einem Zeltlager in der Wüste haben großen Eindruck bei den Schülern hinterlassen und die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.





2023-2024

Die Sekundarschule des Königlichen Athenäums Sankt Vith



 1. Ab

Hinten von links nach rechts: VONCKEN Nele, PATRUTIU Carla, BALAEVA Yeva, SCHWINNUM Daya, ADAMS Sarah, NEVEN Leyla **Vorne von links nach rechts:** MESSERICH Denis, PAULIS Samuel, RENARDY SEIDLER Jaden, EL ARIF Mohamed, ENE Alexandre, KOHNEN Ben, GONAY Felix, LENGELER Jason, BERNARDY Kevin **Abwesend:** BORISOV Albert, SLAVYNSKA Vita



 1. Aa

Hinten von links nach rechts: KLIMCZYK Bartosz, ROZENDAAL Phil, LENFANT Jan, NEUFORGE Simon, WIESEN Tim, HEINEN Mylo, HERBRANDT Yanis, RÜPELL Jason **Vorne von links nach rechts:** EICHTEN Karina, PAPASSO WIEMANN Aisha, GOLUBIC Viktoria, BOSCH Deborah, RENARD Viola, STEFAN Amalia, SAUBAIN Lynn, HEYEN Salomé, SCHAEFER Lucy **Abwesend:** AUSHEV Ismail



 1. Ac

Hinten von links nach rechts: MAESEN Nathaniël, SIMONYAN Rafael, STUMP Lotta, LENGELER Nele, ADAMS Raphael, CHAIR Kimberley, OGER Louise, PAULS Jana, DAVIDS Sofia **Vorne von links nach rechts:** MAESEN Rafaël, LUX Maximilian, REINARTZ Chiara, LOHAY Anastasiia, FRAUNKRON Luca, WANGEN Lea, HANS Nele, PAQUET Elena, ZEYEN Robin, PAQUET Mia



Hinten von links nach rechts: ROHS-SCHROEDER Kyra, GENNEN Mia, KAUT Marie, NOBER Lara, ISENI Sunita, KIRTZ Marie, RAXHON Robin, PETERS Lia **Vorne von links nach rechts:** RUPPOL Félice, MARQUES Mariesol, MOLLERS Amélie, MAUSEN Florine, MICHELS Jena, POST Hanna, PALM Maria, MICHAELI Luca, CURNEL Tim **Abwesend:** SCHWINNUM Mara

 2.Aa



Hinten von links nach rechts: GEHLEN Timéo, STEENHOUT Jan, OGER Edouard, FELTEN Matteo, MÖLTER-FEYEN Adrien, SOFTIC Albin, SCHMITZ Renaud **Vorne von links nach rechts:** MAUS Lucy, ALOGLU Ayla, LENGES-HENSIUS Ayleen, SARLETTE Aisha, KUPPER Liv, PAULS Lena, ADAMS Nele

 3.Aa



Hinten von links nach rechts: HARDY Lucas, VEITHEN Janosch, JENNIGES Philip, DEMONTY Jana, MARAITE Evelyne, BOSCH Esmée, ASSANGO Patrick, FOXIUS Louise **Vorne von links nach rechts:** ÜNSAC Eyman, FRANK Alica, JOST Jennifer, HENNES Sandra, HEINDRICHS Ayla, DAHMEN Davina, ARENS Leni, CLOSHE Maya, BEHA Diona, GRITTEN Jakob

 2.Ab



Hinten von links nach rechts: HAHN Heidi, AUSHEVA Rayana, BREUER Marie, SCHÜTZ Ronja, GOENEN Madeleine, KNODT Laura, VERMEESCH Elena **Vorne von links nach rechts:** LABERGER Lambert-Antoine, JUSTEN Leon, GONAY Carl, DAVID Yanniss, HEINDRICHS Chalew, VESCHINSKI Nicolas, TRSTENA Dijar, SAAM Simon

 3.Ab



3.Ac

Hinten von links nach rechts: KRAHWINKEL Alicia, PAPASSO WIEMANN Giovanni, ÜNSAC Mahmut, MARAITE Chris, HEINEN Lio, DAHM Lorenzo, PALM Gabriel **Vorne von links nach rechts:** SOLHEID Lisa, HEINEN Maya, HECK Anouk, TOUSSAINT Mia, MANNCHEN Alisha, PLATTES Sophia, REUTER Cynthia, HARTMANN Lara, VLIEGEN Elodie **Abwesend:** VERMEIREN Jan



4.Ab

Hinten von links nach rechts: MACHTAKOV Abdul-Malik, DE HOON Noah, MANDERFELD Luisa, REUTER Céline **Vorne von links nach rechts:** BOEMER Yana, KINGEN Lynn, NOEL Melanie, KETTERLING Debora, VEIDERS Lenja, SCHWALL Emmeline, MACHTAKOVA Rayana (Recht auf Schutz der Privatsphäre) **Abwesend:** WIESEMES Gabriel



4.Aa

Hinten von links nach rechts: CIUREA Cristian, ELSÉN Chris, WYEN Jack, HARDY Johann **Vorne von links nach rechts:** FOETELER Romy, KNELL Catherine, DETMER Elisa, TAHIROVIC Medina, LENTZ Zoë, HACKEN Rachel



5.Aa

Hinten von links nach rechts: LANCHAVA Tornike, ASSANGO Axenty, JOST Philippe, BACH Liam, MAGNEY Niklas, GIEBELS David, OGER Louis, KINGEN Jamy, BLANKEN Samuel, ANTHONISSEN Mats, Herr J. TERREN, Frau F. EVRARD **Vorne von links nach rechts:** STYMANS Sofie, KNEIP Kyra, BASCHTON Antonia, KIZILKAYA Berra, JENNIGES Maja, ASSANGO Minou, BACKES Anna-Léna **Abwesend:** AUSHEVA Rabia, HÜWELS Jennifer



6.Aa

Hinten von links nach rechts: DOLLENDORF Yannis, MERTES Dario, THEISS Liam, DETHIOUX Chris, MATHONET Martin
Vorne von links nach rechts: PITZ Lauriane, MOLITOR Aurélie, GENNEN Laura, GEHLEN Céilia, FELTEN Luisa, WIESEMES Anouk, SCHUMACHER Marie, OGER Margot, NIEDERKORN Elisa, ROCHA VIVEIROS Dana



6.Ac

Hinten von links nach rechts: HAVELANGE Romane, PESCH Jonathan, SOLOVIOV Roman, FLEUSTER Ben-Luca, LEUFGEN Joshua, RAUS William, HOSCH Nora
Vorne von links nach rechts: TROST Patricia, PALM Lara-Sophie, MÜSCH Caroline, VAN DE WERFF Angela, JACOBS Cara, KARCZMARZ Wiktoria, BOEMER Anouk



6.Ab

Hinten von links nach rechts: HEYEN Jason, BERTHA Marlon, MARX Cédric, DOUM Martial, NELLES Max, SOLHEID Philip, LÖFGEN Yann, GENNEN David, MODARD David, PETERS Samuel, LANGER Raphael
Vorne von links nach rechts: STELLMANN Mara, KOHNENMERGEN Lena, WIESEMES Anne-Sophie, JOST Svenja, MESSERICH Michelle, OESTGES Neele

Schüler

rät



Zu Beginn des Schuljahres erhält jeder Schüler die Möglichkeit, sich für den Schülerrat zu bewerben, um sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen. Der Schülerrat trifft sich etwa ein Mal pro Monat.

Wir als Schülerrat setzen uns allgemein für das Wohlergehen der Schüler ein und geben ihnen eine Stimme. Wir können jegliche Anliegen vorbringen, Fragen stellen und eigene Ideen entwickeln.

Vor einigen Jahren waren beispielsweise viele Schüler unzufrieden mit der Kleiderordnung und es gab keinen Konsens zwischen Schülern und Lehrern. Deshalb haben wir uns für eine klare Ordnung eingesetzt, diese gemeinsam erarbeitet und in allen Klassen präsentiert. Jetzt weiß jeder, was erlaubt ist und was nicht.

Im letzten Jahr haben wir uns intensiv mit dem Thema Smartphone in der Schule auseinandergesetzt, da bis zu diesem Zeitpunkt die Nutzung verboten war. Zuerst haben wir an einem Workshop zum Thema "Sichere Handynutzung" mit Jan Hilgers teilgenommen. Dabei haben wir auch eine Pro- und Contra-Liste aufgestellt, um die Chancen und Risiken der Nutzung zu verdeutlichen. Anschließend haben wir eine Handyordnung festgelegt, die den Gebrauch zu gewissen Zeiten erlaubt, und es wurde eine Pilotphase in der Schule gestartet, die wir am Ende des Schuljahres durch eine Umfrage ausgewertet haben.

Seit 3 Jahren schmücken wir im Advent die Schule, in diesem Jahr haben einige von uns sich außerdem bei der Gestaltung der Karnevalsfeier eingebracht und wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Oberstufe eine Kaffeemaschine in ihrem Aufenthaltsraum erhält. Auch beim Infotag nehmen wir unsere Aufgabe ernst und führen die Familien durch die Schule.

Hintere Reihe, von links nach rechts: Philip SOLHEID (6. Ab), Sofie STYMANS (5. Aa), Anouk WIESEMES (6. Aa), Lara-Sophie PALM (6. Ac), Matteo FELTEN (3. Aa), Jack WYEN (4. Aa) **Mittlere Reihe, von links nach rechts:** Elodie VLIAGEN (3. Ac), Rachel HACKEN (4. Aa), Marie KIRTZ (2. Aa), Evelyne MARAITE (2. Ab), Dijar TRSTENA (3. Aa) **Vorne sitzend, von links nach rechts:** Lynn SAUBAIN (1. Aa), Lea WANGEN (1. Ac), Samuel PAULIS (1. Ab)

Schü

ler

75

Wir feiern 75 Jahre lebendige Schulgeschichte
Königliches Athenäum Sankt Vith



Akademische Sitzung

Die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen unserer Schule wurden Ende Oktober mit einer akademischen Sitzung eingeläutet, bei der in diversen Reden voller Stolz auf die Vergangenheit, aber auch auf die Zukunft des KAS geblickt wurde. Durch einen schön dekorierten Turnsaal, ein gutes Essen und Musik wurde der Abend für alle Gäste zu etwas Besonderem.

SBBE-Konzert

Im Rahmen des 75-jährigen Bestehens der Schule fand im Januar ein Konzert in unserer Schule statt. Das Symphonische Blasorchester der Belgischen Eifel wurde dabei von einigen aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie ehemaligen Kolleginnen unterstützt. Auf dem Programm standen neben Musik auch Tanz und ein Gedichtvortrag.



Das Plakat und die Eintrittskarte wurden von Schülern der Kunstabteilung entworfen.

GrenzEcho
Samstag, 30. Dezember 2023

EIFEL · ARDENNEN 11

Bildungswesen: Kgl. Athenäum St.Vith steht im 75. Jahr des Bestehens vor umfassenden Baumaßnahmen Zum Geburtstag gibt's einen Umbau

HINTERGRUND In Holzbaracken ging alles an

Im „hohen Alter“ von 75 Jahren wird das Kgl. Athenäum St.Vith noch einmal eine Verjüngungskur machen und startet einen umfassenden Aus- und Umbau. Beim Festakt zum Jubiläum wurden die Pläne und inhaltliche Visionen für die Zukunft präsentiert.

» St.Vith
VON PETRA FÖRSTER

„Die Lastenhefte werden geschrieben“, sagt Schuldirektor Jean-Marie Greven, der mit einem Baubeginn im Schuljahr 2025/26 rechnet. Ein genauer Zeitplan kann in der jetzigen Phase der Planung noch nicht erstellt werden, dazu ist es noch zu früh. Während die Sekundarschule eine umfassende Neugestaltung erfährt, bei der – um es einfach zu sagen – die baulichen Voraussetzungen der pädagogischen Arbeitsweise angepasst werden, geht es in der Grundschule vor allen Dingen auch um „Platzgewinn“.

In der Sekundarschule werden offene Lernlandschaften entstehen.

Schon jetzt platzt das Gebäude aus allen Nähten, sodass hier ein An- oder Neubau angedacht ist. Wichtig ist der Schulgemeinschaft, die in die Planungen von Beginn an einbezogen war, dass die „grünen Juwelen“ der Grundschule, wie Jean-Marie Greven sie nennt, erhalten bleiben, und die Kinder in Zukunft auch die Grünflächen mit Waldlehrpfad, Teich, Garten und Bachlauf direkt vor der Tür nutzen können.



Nach außen wird die Sekundarschule nach dem Umbau unverändert bleiben. Die einzelnen Flügel werden zum Schulhof hin verbreitert. Fotos: Kgl. Athenäum St.Vith

Auch die Sekundarschule wird sich im Stadtbild nicht verändern, die einzelnen Gebäudeflügel aber flächenmäßig erweitern. So entsteht nicht nur ein teilweise überdachter Schulhof, sondern vor allem offene Lernlandschaften, in denen es Möglichkeiten gibt, sich einzeln oder in kleinen Gruppen zusammenzusetzen, sich auch mal in eine Leseecke zurückziehen oder zu einem Thema zu recherchieren. „Wir haben uns verschiedene Schulen angesehen und eine Bedarfsanalyse gemacht“, blickt Jean-Marie Greven zurück auf die Planungsphase. Wert legt der Studienpräfekt darauf, dass es „ehrlche Hospitationen“ waren, bei denen die Kollegen auch auf Schwächen und Nachteile hingewiesen haben.

Als Experte begleitet Stefan Niemann das Athenäum seit Jahren bei der Bedarfsanalyse zur zukünftigen Infrastruktur und in der Unterrichts- und Schulentwicklung. Mit Blick auf die Bildungsvision 2040 besteht am Athenäum St.Vith weiterhin der Wunsch nach einer Infrastruktur, in der jegliche Pädagogik und Unterrichtsform organisierbar ist und Raum findet.

Das Lernbüro soll bis in die oberen Stufen ausgebaut werden.

Das Athenäum arbeitet schon seit einigen Jahren mit sogenannten Lernbüros, in denen die Schüler den Lernstoff teilweise selbstständig erarbeiten und lernen, sich selbst zu organisieren. Da sie dabei zusätzlich individuell von einem Tutor begleitet werden, ist diese Form

des Lernens sehr schülerorientiert und damit auch personalisierter. „Wir möchten ausloten, inwieweit das selbstständige Lernen bis in die letzte Stufe zu verwirklichen ist, um somit auch für die „Große“ mehr Selbstlernzeit zu gewährleisten“, sagt Jean-Marie Greven. Der Umbau wird dazu die optimalen räumlichen Voraussetzungen schaffen. Den Festakt zum 75-jährigen Bestehen, zu dem auch viele ehemalige Lehrer und Personalmitglieder, Vertreter aus der Politik und anderer Schulen eingeladen waren, war bewusst nicht als klassischer „Rückblick“ gestaltet, sondern als Blick auf die Schule 2040. Im festlichen Rahmen teilten beispielsweise Stefan Niemann, Jean-Marie Greven oder Bildungsministerin Lydia Kleinberg ihre Visionen mit den Gästen. „Ist die Schule heute noch ein Ort, der auf das Le-

ben vorbereitet?“, ist beispielsweise eine Frage, die man sich stellt. „Ganz gewiss“, sagt Jean-Marie Greven. „Nur verlangt dieses lebenswerte Ziel eine andere Herangehensweise als vor 75 Jahren“. Als Beispiele nennt er eine „reflektierte Pluralität“ und das unumgängliche „über den Tellerrand schauen“. Am 20. Januar findet in der Schule ein Jubiläumskonzert mit dem auch ehemalige und aktuelle Schüler erweiterten Symphonischen Blasorchester der Belgischen Eifel (sbbe) statt. Karten sind weiterhin erhältlich im Sekretariat der Schule unter der Rufnummer Tel. 080-28 03 40. Weitere Aktivitäten im kommenden Jahr sind eine Solidaritätswanderung zugunsten von Projekten in Südafrika im April, das Schulfest im Juni sowie ein großes thematisches Treffen Ende Juni.



Mit vielen Gästen feierte die Schule bei einem Festakt das Jubiläum. Weitere Veranstaltungen sind geplant, so ein Konzert am 20. Januar.



Die Grundschule wird erweitert und ausgebaut. Die „grünen Juwelen“ sollen dabei erhalten bleiben.

- Der Sonderbeauftragte für Schulmedien, Medienpädagogik und politische Bildung sowie Präsident des Geschichts- und Museumsvereins ZYS, Jens Giesdorf, hat sich zum Jubiläum mit der Geschichte des Kgl. Athenäums St.Vith beschäftigt.
- 1948 wurde die Staatliche Mittelschule in St.Vith gegründet. Der Unterricht fand in der zerstörten Stadt in Holzbaracken in der Luxemburger Straße statt, die schnell zu eng wurden.
- 1951 zog die Schule in einen Neubau, der 1954 um ein weiteres Gebäude ergänzt wurde. In diesem zweiten Neubau befand sich auch das Lehrerzimmer, das heute noch seine Funktion erfüllt.
- Weitere Baumaßnahmen folgten, deren zeitliche Abläufe nicht mehr ganz genau zu bestimmen sind. Bekannt ist, dass 1960 die Arbeiten am dritten Schulneubau begannen.
- Platzmangel war in den 1960er und 1970er Jahren ein ständiges Thema, sodass Anfang der 1980er Jahre ein Container auf dem Schulhof aufgestellt wurden, die bis 1995 als Beihilfeklasse dienten.
- Neue Möglichkeiten brachte die Fertigstellung des Truch- und Speisesaals mit eigener Küche mit sich.
- 1995 wurde der Neubau der Grundschule inklusive Kindergarten vollendet.
- 1969 besuchten 485 Schüler das Athenäum St.Vith, die in zwei Kindergartenklassen, zwei Französischen und sieben deutschen Primarklassen und 197 in sechs Jahrgängen die Mittelschule. Ab den 1970er Jahren nahm die Schülerzahl in der Primarabteilung ab, in der Sekundarschule stagnierte sie.
- Im Zuge des allgemeinen Trends nach mehr Bildung stiegen die Schülerzahlen der Sekundarschule zwischen 1979 und 1984 von 206 auf 289. Neue Abteilungen entstanden.
- In den 1990er Jahren stabilisierte sich die Schülerzahl auf 210.
- Die Einführung der Rahmenpläne 2008 für die Primar- und Sekundarschule sowie 2013 für die zweite und dritte Stufe der Sekundarschule wirkte sich massiv auf die Unterrichtsgestaltung aus.
- 2010 wird die Eurekaschulmediothek als Lernort im Zentrum der Schule eröffnet.



1993-1994



2003-2004



1993-1994



2003-2004



2003-2004



2013-2014

Ehemaligentreffen

am Freitag **28.06.2024** ab 19 Uhr

Anmeldung unter kas-online.be oder telefonisch 080 28 03 40





NEWS

Besuch aus Amerika

Im Frühjahr 2023 haben einige Schüler und Schülerinnen des 6. Jahres an einem zweektägigen Austausch mit Studenten der Clark University in Massachusetts teilgenommen. Bei gemeinsamen Essen und Sportaktivitäten sowie durch intensive Gespräche konnten sie dabei ihre Englischkenntnisse verbessern und unter Beweis stellen.



Lizzy

Letztes Schuljahr hat das 5. Jahr der Kunstabteilung einen Flyer für die Klinik St. Josef gestaltet. Die Comicfigur Lizzy erklärt Patienten, wie sie sich im Krankenhaus für maximale Gesundheit und Sicherheit verhalten sollten.



Mathe-Olympiade

Anouk Wiesemes, Cristian Ciurea und Raphael Adams haben fleißig im Halbfinale der Mathe-Olympiade in Lüttich mitgerechnet.



Time to move EURODESK

Im Oktober durften wir unseren Partner Eurodesk empfangen, der unter dem Motto „Time to move“ ein virtuelles Escape Game mit den Schülern durchführte, bei dem sie in die Welt der internationalen Möglichkeiten eintauchen und Europa auf eine spielerische Art entdecken konnten. Das Spiel regte die Jugendlichen dazu an, einen Auslandsaufenthalt in Betracht zu ziehen und darüber nachzudenken, welche internationalen Angebote zu ihnen passen und letztendlich für sie in Frage kommen könnten.



Journalist für einen Tag

Am 29. Februar haben die Abiturienten der Sprachenabteilung an der Aktion "Journalist für 1 Tag" teilgenommen, die vom Grenz Echo und BRF mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert wird.

Während eine Schülergruppe den ganzen Tag in der Redaktion des Grenz Echos verbracht und 4 Zeitungsseiten gestaltet hat, haben andere Schüler einen Fernsehbeitrag zum "Tag des Toastbrot" und einen Radiobeitrag zur "Abschaffung des Abstreiches" aufgestellt. Es war ein äußerst interessanter und erfolgreicher Tag für alle.



Karnevalsfeier

Bei der Karnevalsfeier am Mönchendonnerstag herrschte in unserer Schule eine ausgelassene Stimmung. Nicht nur der Besuch vom St. Vith Prinzen, sondern auch ein mitreißendes Männerballett, ein Lehrersketch, eine humorvolle Büttensrede sowie mehrere Spiele ließen uns für eine Weile den grauen Himmel vergessen.



Leichtathletikmeisterschaft

Im Oktober haben viele unserer Schüler an der Leichtathletikmeisterschaft teilgenommen und super Ergebnisse erzielt. Insgesamt haben sie 11x Gold, 5x Silber und 12x Bronze gewonnen. Unser Direktor hat ihnen einige Tage später ihre Medaillen überreicht.



Rhetorika

Wir gratulieren Dario Mertes und Joshua Leufgen zum Einzug ins Finale der Rhetorika!

Tag des Sports

Die erste Auflage des Schulsporttages im Mai 2023 war ein voller Erfolg. Bei perfektem Wetter konnten die Schülerinnen und Schüler bekannte und neue Sportarten ausprobieren, darunter auch Judo, Darts, Tennis, Fußball und vieles mehr.



Mathematik zum Anfassen WANDERAUSSTELLUNG

Die interaktive Ausstellung "Mathematik zum Anfassen" hat unsere Schüler sehr interessiert und hat komplexe Themen wie Pythagoras und mathematische Funktionen greifbar gemacht.



Wirtschaft macht Schule

Die Wirtschaftsschüler des 6. Jahres durften Frau Sonnet von der WFG Ostbelgien begrüßen. Sie referierte zum Thema "Wie wird man eigentlich Unternehmer?". So haben die Schüler praktische Informationen zur Selbstständigkeit und zur Existenzgründung erhalten.



Unterrichtswesen: Positive Erfahrungen bei dreitägigen Hospitationen in Betrieben und Einrichtungen

Jugendliche schnuppern in die Berufswelt

Im Rahmen eines neu eingeführten Praktikums- bzw. Hospitationsprogramms haben Schüler des Kgl. Athenäums St.Vith die Gelegenheit, in verschiedene Berufsfelder einzutauchen und wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen, sei es beim Reifenwechsel, beim Haare färben oder im Gespräch mit Kunden.

• **St.Vith**
Zur Vorbereitung auf das Praktikum nahmen die Schüler an Workshops teil. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt der DG ein Nachmittag zum Thema „Berufswelten“ für die Schüler des zweiten Jahres organisiert. Die Schüler des vierten Jahres verschafften sich bei dem Workshop „Internet-BIZ & Welcher Beruf passt zu dir?“ einen Überblick über ihre beruflichen Möglichkeiten. Anschließend wurden individuell Entscheidungen getroffen, wo es hingehen sollte. Ziel des Praktikums war das Kennenlernen der Abläufe einer Einrichtung.

Die Schüler konnten den Unterschied zwischen Schule und Arbeitswelt erleben.

Für die meisten Schüler war die Entscheidung nicht schwer, sie wussten genau, wo sie hinter die Kulissen schauen möchten, wie zum Beispiel Lenja: „Ich wollte mehr über diesen Beruf erfahren, sehen, ob ich diesen Beruf später vielleicht ausüben möchte und den Unterschied zwischen Schule und Arbeit erleben.“

Bei der Auswahl der Unternehmen gab es keinerlei Einschränkungen. So tauchten die Schüler im Laufe des ersten Schulsemesters in jegliche Berufsfelder ein. Die Interessengebiete waren sehr vielfältig und gingen von der Krankenschwester über den Mechaniker bis hin zum Steuerberater.

Sehr unterschiedlich und abwechslungsreich sind die Bereiche, in denen Sozialarbeiter tätig sind. Romy, Yana, Lenja, Malil, Rayana und Gabriel haben beispielsweise einige Tage mit den ganz Kleinen verbracht und in verschiedenen Grundschulen oder Kindergärten mit den Kindern gesungen, gemalt, gerechnet oder gespielt.

Bei der VoG Dabei hat Elisa Hand in Hand mit Sozialarbeitern gearbeitet. „Es war sehr erfüllend zu sehen, wie viele hilfsbedürftige Menschen es gibt, denen man mit Kleinig-

keiten eine einfache Freude machen kann, das hat mich wirklich glücklich gemacht. Außerdem habe ich gelernt, wie wertvoll manche für mich wertlos erscheinende Dinge für andere Menschen sein können. Mir hat besonders gut gefallen, dass meine Arbeit dort einen Sinn hat und den Leuten wirklich weiterhilft.“

Handwerksberufe erfreuten sich großer Beliebtheit.

Auch das Handwerk erfreute sich großer Beliebtheit. Noah machte sein Praktikum in einer Autowerkstatt: „Ich habe Reifen und Bremsen gewechselt und repariert, Öl- sowie verschiedene Filterwechsel. Ebenso habe ich Felgen mit Winterreifen bezogen und ausgewuchtet. Mir hat besonders gut gefallen, dass ich nach fünf Minuten normal mitgearbeitet habe. Das Motto des Arbeitgebers ist 'Learning by doing'.“

Auch Debora durfte im Friseursalon schon richtig mit anpacken. „Ich habe sehr viel gelernt, wie Haare zu waschen, locken, föhnen, glätten und besonders färben. Außerdem habe ich den Boden gekehrt, Kaffee gemacht, Geschirr gespült. Das gehört auch dazu. Ich habe erfahren, wie man mit Menschen kommuniziert, wie man sie zum Lachen bringen kann und dass man höflich sein soll, sodass sie dann auch nett und höflich zu dir sind.“

Lynn erlebte den Ablauf in einer Gaststätte einmal von einer ganz anderen Seite: „Ein Aspekt, der mir besonders viel Spaß gemacht hat, war das Kellnern und mit den Leuten reden zu können. Die Atmosphäre war sehr angenehm und entspannt, aber es konnte auch ein bisschen stressig werden.“

Catherine konnte ihren Berufswunsch der Floristin festigen. Sie durfte ihrer Kreativität bei der Erstellung von Gestalten freien Lauf lassen. Melanie hat in einem Tattoo salon viel über das Kunsthandwerk gelernt. „Mir wurde gezeigt, wie man Tattoonadeln desinfiziert und benutzt, wie man die Motive ausgedruckt und auf den entsprechenden Körperparten aufgeklebt. Am zweiten Tag durfte ich die Nadel selber austesten, gemalt, gerechnet oder gespielt.“

Einige Schüler hatten die Möglichkeit, den Arbeitsalltag im Gesundheitswesen hautnah zu erleben. Zoé und Céline konnten in verschiedene



Amelie Möllers erhielt einen Einblick in die Arbeit des Kosmetikstudios Nicole in St.Vith.

Fotos: privat

Abteilungen des Krankenhauses St. Vith schnuppern, darunter die Innere Pflege und Physio Vith (Kiné). Céline berichtet, dass sie viele neue Dinge gelernt habe, wie z.B. verschiedene Werte messen oder Medikamente vorzubereiten. „Ich habe gesehen, dass der Beruf teilweise viel Überwindung kostet und es sehr anstrengend ist, da man den ganzen

Tag von A-Z läuft, um Menschen zu helfen.“

Emmeline durfte bei einer hiesigen Tierärztin dabei sein, als eine Katze operiert wurde. „Wenn die Tiere wieder aus der Narkose aufwachen, durfte ich mit ihnen spielen, sie streicheln oder sie füttern.“ Am zweiten Tag habe ich gesehen, wie ein Hund die Zähne gegputzt bekommen hat. Sie wer-

den dafür in Narkose gelegt, da sie ansonsten nicht stillhalten. Am dritten Tag durfte ich helfen, eine vergiftete Katze zu versorgen.“

Medina hat bei einem Sanitärbetrieb viel über die Unternehmensführung gelernt. Soweit es die Verschwiegenheitsklausel erlaube, erhielt Chris bei einem hiesigen Unternehmensberater einen Einblick in die Erstellung von Finanzplänen. Johann fand es besonders interessant zu entdecken, wie viele verschiedene Materialien bei der Brillenproduktion gebraucht werden. Er hat einen ganzen Tag gebraucht, um das Inventar der verschiedenen Holzarten zu erstellen.

Louisa verbrachte ihr Praktikum in einem Hotel als Rezeptionistin. „Ich durfte mit Hilfe von meinen Betreuerinnen ans Telefon gehen, E-Mails beantworten und den Check-In und Check-Out durchführen. Außerdem habe ich die Frühstückskarte, das Menü und den Plan für die Zimmerfrauen erstellt.“

Christian hat in einem Vermessungsbüro einige spannende Tage erlebt und Jack entdeckte beim Einrichten von PCs in einem hiesigen Informatikbetrieb seine Begeisterung für die Welt der Technologie.

Besonders interessant war es, dass der Fernsehseher

WDR Westpol die Schülerin Rachel für ein Praktikum akzeptiert hat. Sie bekam Einblicke in die Arbeit von Journalisten von der Themenfindung bis hin zur Entstehung von Fernseh- und Hörfunkbeiträgen, konnte bei einem Politiker-Interview für eine Hörfunksendung dabei sein und schaute einem Kollegen beim Schneiden eines Fernsehbeitrags über die Schulter.

Die meisten Schüler haben eine gewisse Vorstellung von den verschiedenen Berufsfeldern. Das Praktikum hat ihnen ermöglicht, diese Vorstellung mit der Realität abzugleichen und aus erster Hand zu erfahren, ob der Beruf ihren Erwartungen entspricht und ob sie für die Anforderungen des Jobs geeignet sind.

Unternehmen sprechen sich für eine Verlängerung aus.

Zudem bieten Praktika die Gelegenheit, theoretisches Wissen in praktische Fähigkeiten umzuwandeln. Das hilft den Schülern nicht nur dabei, sich besser auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten, sondern stärkt auch ihr Selbstvertrauen. Die Rückmeldungen der Unternehmen und Einrichtungen waren durchweg positiv. Die Praktikumsbegleiter sehen es als Bereicherung an, jungen Leuten Beruf und Arbeitsalltag zu zeigen und dies obwohl es auch zeitaufwendig ist. Viele merkten sogar an, dass drei Tage zu kurz sind und dass das Praktikum verlängert werden sollte.

Yana zog insgesamt ein positives Fazit: „Das Praktikum war eine tolle Erfahrung und ich bin dankbar, dass uns die Schule und Betriebe dies ermöglicht hat. Man hat sich Zeit für mich genommen, um mir verschiedene Dinge zu zeigen und zu erklären.“ Und Emmeline hofft, dass sie das, was sie in diesen drei Tagen erlernt hat, später einsetzen kann, wenn sie den Beruf erlernen möchte.

Für die Schule steht fest, dass die Praktikums Erfahrungen der Schüler ein lebendiges Beispiel dafür sind, wie die Verbindung von theoretischem Wissen und praktischer Anwendung einen positiven Einfluss auf die berufliche Entwicklung haben kann. Wichtig sei es, den Jugendlichen praktische Erfahrungen zu ermöglichen, die über das traditionelle Klassenzimmer hinausgehen. Eine realistische Vorstellung von verschiedenen Berufsfeldern zu vermitteln gehöre dabei zu den Prioritäten. (red/pf)



Die Schüler der Kunstabteilung des Kgl. Athenäums St.Vith haben „Lizzy Nelles“ zum Leben erweckt.

Fotos: Allan Bastin

Gesundheit: Neue Kampagne in der Klinik St. Josef gestartet

„Lizzy“ sorgt sich in St.Vith um Sicherheit der Patienten

Die Klinik St. Josef hat sich zum Ziel gesetzt, die Patientensicherheit mit einer verständlichen Informationskampagne zu verbessern. Die entsprechenden Falblätter haben die Schüler der Kunstabteilung des Kgl. Athenäums St.Vith illustriert. Im Mittelpunkt steht die Comicfigur „Lizzy Nelles“.

• **St.Vith**
VON ALLAN BASTIN

Damit der Patient aktiv zur Sicherheit während des Krankenhausaufenthaltes beiträgt, gibt die Klinik St. Josef künftig ein Falblatt heraus. Die Verantwortlichen wollten es attraktiv, verständlich und barrierefrei zugleich gestalten, weshalb das Qualitätsmanagement den Kontakt zu Petchuap Bunkeut und seinen Schülern der Kunstabteilung des Kgl. Athenäums St.Vith gesucht hat. „Uns war an einem regionalen Partner gelegen. Wir hätten auch einen Grafiker kontaktieren können. Doch wir wollten eine andere, jüngere Sicht der Dinge erreichen. Als Mitarbeiter nutzen wir schnell den Fachwortschatz, doch ist er den Patienten meist nicht bekannt. Daher ist es wichtig, dass wir uns in der Broschüre verständlich ausdrücken“, erklärt Isabel Meyer, Direktorin für Qualität und Kommunikation.

Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter die genaue Identität kennen.

Die Hauptfigur des Comics ist „Lizzy Nelles“, die auf unterhaltsame Weise über die wichtigsten Aspekte in Bezug auf die Patientensicherheit aufklärt. Sie bittet die Patienten, während eines Krankenhausaufenthaltes die Informationen auf dem Patientenarmband und alle erhaltenen Dokumente sorgfältig zu überprüfen, damit keine Verwechslungen entstehen oder falsche Informationen festgehalten werden. Es ist

wichtig, dass die Mitarbeiter die genaue Identität des Patienten kennen. Sie lädt auch dazu ein nachzufragen, wenn etwas unklar ist oder „komisch“ erscheint. „Wir möchten, dass die Patienten uns alles mitteilen, was ihnen wichtig erscheint, einschließlich etwaiger Unverträglichkeiten, Allergien und Medikamente, die sie zu Hause einnehmen“, erklärt das Qualitätsmanagement. „Wir empfehlen den Patienten, vor Gesprächen Fragen schriftlich festzuhalten. Dies hilft dabei, nichts zu vergessen.“

Die Klinik ruft die Patienten auf, „Partner in der Versorgung“ zu werden. Eine klare und offene Kommunikation zwischen Gesundheitsdienstleister und Patient trägt wesentlich zu einer sicheren Gesundheitsversorgung bei. „Patientensicherheit ist ein weltweites Thema“, bestätigt Marei Schwall vom Qualitätsmanagement. „Es ist komplex, da-

her ist es wichtig, es greifbar zu machen. Schließlich werden die Patienten bei ihrer Ankunft ohnehin mit vielen Informationen konfrontiert. Daher haben wir uns für eine visuelle Variante entschieden.“

Die Schulklasse hat die Klinik im September 2022 erstmals besucht. „Wir haben uns zunächst gegenseitig und anschließend die Patientensicherheit vorgestellt“, erklärt Florence Braun, die ebenfalls für das Qualitätsmanagement zuständig ist. „Es wurden einige Situationen nachgespielt, damit die Schüler wissen, worum es genau geht. In den Folgemomenten haben sie fleißig gezeichnet, um uns schließlich vor zwei Monaten den Endentwurf zu präsentieren.“

Es war Lehrer Petchuap Bunkeut wichtig, dass die Schüler sich eigenständig an das Projekt geben: „Es sollte als Gruppenarbeit funktionieren. Die Ideen haben sie selbst mit Erfolg entwickelt.“ Schüle-

rin Dona Rocha Viveiros erklärt den ersten Schritt: „Wir haben uns gedacht, dass das komplexe Thema einfacher zu vermitteln ist, wenn wir eine zentrale Figur schaffen.“

Die Inspiration für „Lizzy Nelles“ hatte Elisa Niederkorn: „Wir hatten viele Einfälle. Letztendlich fanden wir, dass eine ältere, nette Dame gut passen würde. Auch, weil viele Patienten bereits im fortgeschrittenen Alter sind, wenn sie hospitalisiert werden. Man kann sich aber auch mit ihr identifizieren, wenn man jünger ist.“ „Sie ist cool“, brachte es genau get. In den Folgemomenten haben sie fleißig gezeichnet, um uns schließlich vor zwei Monaten den Endentwurf zu präsentieren.“

Es war Lehrer Petchuap Bunkeut wichtig, dass die Schüler sich eigenständig an das Projekt geben: „Es sollte als Gruppenarbeit funktionieren. Die Ideen haben sie selbst mit Erfolg entwickelt.“ Schüle-

„Uns hat beeindruckt, wie detailgetreu die Umgebung dargestellt wird“, so die Klinik.

„Uns hat sehr beeindruckt, wie detailgetreu die reelle Umgebung der Klinik, wie die Arbeitskleidung oder die Zimmer, auf der Broschüre dargestellt ist“, spricht Isabel Meyer den Schülern ein großes Lob aus. Die Klinik plant, die Kampagne um Lizzy Nelles noch weiter auszubauen. Die Hauptfigur wird nicht nur auf dem Falblatt, das den Patienten bei der Ankunft oder im Vorfeld einer Operation ausgehändigt wird, sondern auch auf den Bildschirmen in den Zimmern und an anderen Stellen zu sehen sein.



Zu Beginn ihrer Hospitalisierung bekommen die Patienten eine Broschüre ausgehändigt. Diese klärt über die wichtigsten Aspekte in Bezug auf die Sicherheit im Krankenhaus auf.

1. und 2. Jahr

Beobachtungsstufe

In der Beobachtungsstufe wird eine gemeinsame Grundausbildung vermittelt und die Schüler folgen einem breit gefächerten Unterrichtsangebot. Die Lehrer können die Schüler beobachten, um ihre besonderen Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern. Die Beobachtungsstufe soll zu einer bestmöglichen Orientierung der Schüler auf ihrem weiteren schulischen Weg führen.



Wir bereiten unsere Schüler auf neue und komplexe Herausforderungen vor und unterstützen sie dabei, ihre Potenziale zu erkennen und zu entfalten. Unser pädagogischer Ansatz beruht auf den Erkenntnissen, dass Lernen ein Prozess ist, der am ehesten gelingt, wenn ein Schüler aktiv und selbstständig Verantwortung für seinen eigenen Lernprozess und Lernfortschritt übernimmt. Auch das selbst entdeckende und selbst erforschende Lernen ist von Bedeutung, da es Neugierde beim Schüler weckt und die Motivation steigert. Sowohl durch den Einsatz unterschiedlicher Lernmethode als auch im traditionellen Unterricht, zu dem beispielsweise die Fremdsprachen gehören, versuchen wir diese Erkenntnisse umzusetzen.

Übersichtstabelle (Unterrichtsfächer)

Seite 70



Lernbüro

Tutoren

Seite
36

Seite
38

Projekt

Seite
40

Module

Seite
42

Lernbüro

Individueller Prozess

Im Lernbüro steht das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen im Mittelpunkt. Die Schüler arbeiten an Bausteinen (Kapiteln), die so strukturiert sind, dass sie den Lernstoff nach einer gemeinsamen Einführungsphase größtenteils eigenständig bearbeiten können. Dies bedeutet nicht, dass sie ausschließlich alleine arbeiten, da auch kooperative Sozialformen gefördert werden. Bei der Erarbeitung der Bausteine nutzen sie unterschiedliche Hilfsmittel, wie beispielsweise Lernvideos und -spiele, Materialien zum Experimentieren, Modelle sowie Werkzeuge zur Selbstkontrolle. Der Fachlehrer steht immer für Erklärungen und Fragen zur Verfügung und führt regelmäßig gemeinsame Reflexions- und Synthesephasen durch. Diese Arbeitsweise ermöglicht einen hohen Grad an Differenzierung, da jeder Schüler in seinem Rhythmus und nach seinen Fähigkeiten vorgehen kann.

In der 1. Stufe hat der Schüler jeden Tag 1-2 Stunden die Möglichkeit selbst zu entscheiden, in welchem Fach er an dem jeweiligen Tag arbeiten möchte. Dabei stehen Lernbüros in Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Erdkunde und Geschichte zur Wahl.

Ab der 2. Stufe findet das selbstständige Lernen im Klassenverband statt, da die Themen komplexer werden und die freie Wahl des Lernbüros aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich ist.



Lehreraussagen

Am Lernbürosystem finde ich **positiv**, dass die Schüler ihr Lernen teils selbst in die Hand nehmen bzw. mitbestimmen können und entsprechend ihren Stärken und Schwächen weniger oder **mehr Zeit in ein Fach investieren** können. (Frau Kohnen)

Das Lernbürosystem bietet den Schülern die Chance, ihren **Arbeitsprozess eigenverantwortlich zu gestalten**. Viele schaffen es sehr gut, sich selbst zu **organisieren** und ihren Arbeitsfortschritt richtig **einzuschätzen**. Diejenigen, denen dies am Anfang noch schwerfällt, werden **eng begleitet**. (Frau Palm)

Als Lehrperson lernt man die **Schwächen und Stärken seiner Schüler genauer kennen** und kann somit auch **besser auf jeden Einzelnen eingehen**. (Frau Johanns)

Die **individuelle Lernbegleitung** und der schülerzentrierte Unterricht, die das Lernbüro bieten, schlagen sich in der **Motivation** der Schüler nieder. Die Kinder und Jugendlichen verstehen, dass sie **für sich und ihr Leben lernen** und nicht für die Lehrer oder die Schule. (Frau Pauels)

Die schnellen Schüler werden zusätzlich durch zahlreiche **Experimente, knifflige Zusatzaufgaben** und kleine Projekte gefördert. Dadurch ist die Klasse auch **sehr lebendig**. (Frau Jouck)

Schüleraussagen

Ich finde es positiv, dass ich im Lernbüro **in meinem eigenen Rhythmus** arbeiten kann. (Félice)

Ich finde es positiv, dass es jeden Tag **viele verschiedene Lernbüros** gibt. (Janosch)

Man kann **auf seinem eigenen Niveau** arbeiten und in seinem Tempo. Man kann seine Tests so festlegen, wie es am besten geht. (Salomé)

Durch dieses Lernbürosystem wird man **selbstständiger** und das finde ich sehr positiv. (Sandra)

Man kann sich den **Unterricht aussuchen**, also welches Fach man jetzt bearbeiten möchte. (Nele)

Wenn man in einem Fach hintendran ist, kann man in dieses Lernbüro gehen anstatt in ein Lernbüro, wo man schon fertig ist. (Elena)

Es macht Spaß, seinen **Alltag selbst mitgestalten** zu können. (Raphael)

Tutoren

Lernbegleiter und Ansprechpartner

Da das eigenverantwortliche Lernen und die Selbstorganisation am Anfang nicht einfach sind, steht jedem Schüler in der 1. Stufe ein Tutor (bzw. Lernbegleiter) zur Seite.

In regelmäßig stattfindenden Beratungsgesprächen unterstützt er den Schüler bei seinem Lernprozess und bei der Entwicklung von persönlichen Lernstrategien. Er hilft ihm bei praktischen Aspekten des Lernens und bei organisatorischen Fragen, die die Arbeit im Lernbüro betreffen. Schüler und Tutor tauschen über den jeweiligen Arbeitsstand sowie eventuelle Schwierigkeiten aus und suchen gemeinsam nach Lösungswegen. So kommt der Schüler stärker in die Selbstreflexion und kann nach und nach mehr Verantwortung für sein Lernen übernehmen. In den Gesprächen werden aber auch häufig verbindliche Vereinbarungen für die nächsten Arbeitsschritte getroffen und festgehalten.

Außerdem spielt die Beziehung zwischen dem Schüler und seinem Tutor eine wichtige Rolle. Der Tutor fungiert nicht nur als Lernbegleiter, sondern übernimmt auch im Laufe der Zeit für viele Schüler die Rolle eines Ansprechpartners oder einer Vertrauensperson, mit der er über persönliche Anliegen reden kann. Neben schulischen Aspekten können somit auch persönliche Sorgen thematisiert werden, die häufig einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Leistungen des Schülers haben.

Der Tutor schenkt dem Schüler Zeit, er bringt ihm Wertschätzung entgegen und akzeptiert ihn mit seinen Schwächen und Stärken.



Lehreraussagen

Die Aufgabe des Tutors ist eine der schönsten Tätigkeiten im Lehrerberuf, denn man lernt die Schüler auf einer ganz anderen Ebene kennen, wenn sie es zulassen. Man kann ganz **gezielt auf ihre Bedürfnisse eingehen und sich nur für sie Zeit nehmen.** (Frau Kohnen)

Durch die Tutorengespräche habe ich die Möglichkeit, eine enge Beziehung zu meinen Schülern aufzubauen und sie **bei schulischen oder persönlichen Problemen zu unterstützen.** (Frau Schleck)

Die Aufgabe als Tutor ermöglicht mir – neben der Kontrolle der Unterlagen – einen anderen Umgang mit den Schülern als im Klassenzimmer. Es entstehen **interessante, intensive und manchmal auch lustige Gespräche**, die für eine bessere **Atmosphäre** im Schulsystem sorgen. Es macht Spaß, den Schülern auf einer anderen Ebene zu begegnen. (Herr Keifens)

Das Wichtigste bei den Tutorengesprächen ist für mich, den Lernprozess der Schüler individuell, aber auch **ermutigend zu begleiten.** Dabei beraten und unterstützen wir die Schüler, persönliche Lernziele zu definieren und geben Hilfestellung, **individuelle Lernwege** zu gestalten. (Frau Pauels)

Schüleraussagen

Ich finde es sehr gut, dass man beim Tutorengespräch über seine eigenen Probleme reden kann und **gemeinsam eine Lösung findet.** (Evelyne)

Bei den Tutorengesprächen kann ich **über alles reden**, was gut läuft, was nicht gut läuft und was mir Probleme bereitet. (Hanna)

Die Tutorengespräche helfen mir, **weil meine Tutoren mir Tipps geben**, wie ich am besten für Tests lernen kann. (Ismail)

Ich finde gut, dass man guckt, wie weit man kommt und **Ziele** festsetzt. (Maximilian)

Die Tutorengespräche helfen mir dabei, **Ordnung** in meine Sachen zu bringen, und wenn mich etwas bedrückt, kann ich das sehr gut sagen. (Lia)

Ich finde gut am Tutorengespräch, **dass wir uns immer an den Tutor wenden können**, auch wenn es uns schlecht geht. (Philip)

Man kann Sachen sagen, die einen bedrücken. (Sarah)

Projekt

Gemeinsamer Prozess

Es handelt sich um eine Form des selbstgesteuerten Lernens, das besonders auf Eigeninitiative und Teamarbeit setzt und somit Konflikt- und Kooperationsfähigkeit fördert. Hier lernen die Schüler in Kleingruppen, sich über einen vorgegebenen Zeitraum mit einem Thema aus ihrer Alltagswelt intensiv auseinander zu setzen.

Die Schülerteams legen innerhalb des vorgegebenen Hauptthemas Schwerpunkte nach eigenen Interessen fest. Sie entwickeln dazu Forscherfragen und haben die spannende Möglichkeit, an inner- und außerschulischen Lernorten eigenständig zu recherchieren. Dabei wenden sie nicht nur selbst gewählte Methoden und Strategien an, sondern sie lernen auch, sich zu organisieren und ihre Vorgehensweise und ihre Rechercheergebnisse zu dokumentieren. Am Ende der Projektzeit stellt jede Gruppe den Mitschülern ihr "Endprodukt" vor.

In der 1. Stufe findet der Projektunterricht während 2 Stunden pro Woche statt und die Gruppen werden von einem Lehrer begleitet, der ihnen bei Schwierigkeiten weiterhilft und auf den zeitlichen Rahmen achtet. Ab der 2. Stufe, wenn die Schüler die Methode beherrschen, schließen sich punktuell mehrere Fächer über einen gewissen Zeitraum zusammen, um zu vorher gemeinsam festgelegten Themen einen fächerübergreifenden Projektunterricht zu realisieren.



Lehreraussagen

Die Schüler erhalten ein Oberthema und dürfen **ihr Wissen zu diesem Thema nach eigenem Interesse erweitern**. Dabei können sie verschiedene Möglichkeiten nutzen, um sich dieses Wissen anzueignen: **Recherche in Büchern und Zeitschriften, Internetrecherche, Experimente, Gespräche und Interviews mit Fachpersonen, Videos, Dokumentationen, u.v.m.** (Herr Keifens)

Im Zuge des Projektunterrichts erlangen die Schüler eine Vielzahl an Fähigkeiten. Sie setzen sich **kritisch** mit Internetquellen auseinander und lernen einerseits seriöse Quellen von unseriösen zu unterscheiden, andererseits aber auch, wie sie Bücher in der Mediothek suchen und finden können. Des Weiteren erlernen sie die Basis der Rechercharbeit: Forscherfragen formulieren und beantworten, Informationen beschaffen, Texte lesen und zusammenfassen, selbst verfasste Texte schreiben, korrekte Quellenangaben machen und Texte nach vorgegebenen Angaben formatieren. Durch die Arbeit in Gruppen wird die **Team- und Kooperationsfähigkeit** der Schüler trainiert. Zum Schluss der Projektarbeit leben sich die Schüler kreativ aus, machen Erfahrungen und erlangen neuen Fähigkeiten bei der Präsentation ihres Endproduktes. (Herr Keifens)

Schüleraussagen

Interessant finde ich, dass wir unser **eigenes Thema wählen** können. So können wir **mit Spaß viel Neues lernen**. Außerdem können wir unsere Präsentationen **frei gestalten**. (Amélie)

Ich finde es interessant, dass wir auch mal **recherchieren** können. Auch das **Vorstellen** macht mir besonders Spaß. (Florine)

Am Projektunterricht finde ich interessant, dass wir uns ganz speziell mit einem Thema beschäftigen, und **am Ende können wir den anderen etwas beibringen**. (Hanna)

Am Projektunterricht finde ich **die Recherche** besonders interessant **und das Fertigstellen** des Plakates oder der Power Point. (Marie)

Ich finde es sehr interessant, dass wir **selbstständig** im Projektunterricht arbeiten. Wir dürfen auch sehr eigenständig mit den Laptops umgehen. (Marie)

Besonders interessant am Projektunterricht finde ich, dass wir unsere eigenen Vorträge machen und auch **lernen mit andern umzugehen**. (Sandra)



Module

Erlebnisorientiert und jahrgangsübergreifend

Während zwei Stunden pro Woche werden Module für die Schüler des 1. und 2. Jahres angeboten. Dabei handelt es sich um eine Vielfalt an Möglichkeiten, die neben der Freude an gemeinsamen Aktivitäten dazu einladen, Neues zu probieren sowie bestehende Interessen und Fertigkeiten zu vertiefen. Theater, Sport, Handarbeiten, Film, Kunst, Informatik, Schach, Erste Hilfe, ... sind nur einige Beispiele, aus denen die Schüler pro Jahr mehrere auswählen können.

Sowohl Lehrer unserer Schule als auch Vertreter von außenstehenden Vereinigungen aus den Bereichen Jugend, Kultur, Sport und Soziales leiten diese Module, da uns die Kooperation mit außerschulischen Partnern wichtig ist.



Schüleraussagen

Das Modul **Film** hat mir am besten gefallen, weil ich da sehr **kreativ werden** kann und einen **eigenen Film drehen** darf. (Davina)

Bisher hat mir **Adventure Games** am besten gefallen, weil ich meiner Kreativität freien Lauf lassen konnte und ich einen **Partner** hatte, **mit dem es doppelt so viel Spaß machte**. (Esmée)

Ich finde es auch cool, dass wir mit dem 2. Jahr Module haben. (Florine)

Mir hat das Modul **Film** gut gefallen, weil ich dort sehr viele neue **Leute kennen gelernt** habe. (Philip)

Mir hat Musik gut gefallen, weil es sehr chillig war und die **Atmosphäre** gemütlich war. (Alexandre)

Mir hat das Modul **Tischtennis** viel Spaß gemacht, weil meine Freunde dabei waren und das Kaiserspiel cool war. (Luca)

Mir hat **Kunst** am besten gefallen, weil ich gerne zeichne und man sich dabei unterhalten durfte. (Anastasija)

Das Modul **Stop Motion** hat mir Spaß gemacht, weil wir einen tollen **Film machen** konnten. (Jana)

Mir hat das Modul **Yoga** am besten gefallen, weil ich **mal was Neues testen** konnte. (Marie)

Das Modul **Sport** hat mir viel Spaß gemacht, **obwohl ich gar nicht sportlich bin**. Sport werde ich nächstes Jahr als Wunschmodul Nummer 1 angeben. (Robin)

Ostbelgien Aktuell hat mir gut gefallen, weil man da ein freies Projekt erarbeiten konnte. (Albert)

Stop-Motion

Mit einer tollen selbstgebastelten Kulisse und zahlreichen Fotos, an denen jeweils kleine Veränderungen an den Figuren vorgenommen werden, entsteht ein digitales Daumenkino.

Kunst

Ob Gipsmasken für Karneval, Origami-Handyhalter, Abzeichnen und Ausmalen mit Aquamarker oder Basteln mit Cellulose, das Kunstmodul bietet für jeden Geschmack etwas.

Sport

Im Sportmodul können sich die Schüler in den verschiedensten Sportarten austoben. Neben Ballsportarten wie Volleyball, Fußball und (Tisch-)Tennis werden dort auch Hockey, Badminton, Klettern und Tanz angeboten.

Musik

Im Musikmodul wird Schülern ohne musikalische Erfahrung ein kreativer und aktiver Zugang zum Musizieren und Singen ermöglicht. Die Schüler einigen sich auf einen populären Song, der schrittweise erlernt wird. Ziel ist es, das Lied zu singen und auf den vorhandenen Instrumenten zu begleiten. Dabei werden verschiedene Kompetenzen in den Bereichen Intonation, Rhythmik, Harmonielehre und Gehörbildung gefördert.

Skaten

Beim Skaten dürfen die Schüler sich auf dem Skateboard versuchen. Zuerst lernen sie, sicher auf dem Board zu stehen, bevor sie sich anschließend auf einen Parcours begeben.

Adventure Games

Das Modul Adventure Games bietet den Schülern die Möglichkeit, ihr eigenes Computerspiel zu kreieren.

Action (Film)

Action ist ein Filmmodul, bei dem die Schüler von Grund auf alles selbst produzieren. Sie schlüpfen nicht nur in andere Rollen, sondern schreiben auch eine gute Story, setzen diese um, drehen den Film und beenden ihr Meisterwerk mit dem Schnitt.

Natur

In diesem Modul bauen die Schüler aus Holz und Naturmaterial ihr eigenes Vogelhäuschen.

Außerdem wurden noch folgende Module angeboten:

Dart

Schach

Mountain Bike

Ostbelgien aktuell

Filmen & Schneiden

mit dem Smartphone

Erste Hilfe





3. und 4. Jahr Orientierungsstufe

In der Orientierungsstufe haben die Schüler die Möglichkeit, sich ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechend für bestimmte Fächer zu entscheiden. Es werden ihnen sechs unterschiedliche Studienrichtungen angeboten.

Übersichtstabellen (Unterrichtsfächer) Seite 69

5. und 6. Jahr Bestimmungsstufe

In der Bestimmungsstufe setzt der Schüler durch die noch spezifischere Wahl von Grund- und Ergänzungswahlfächern Schwerpunkte. Damit wird meist ein erster Grundstein für ein Weiterstudium oder den Einstieg ins Berufsleben gelegt.

Unabhängig von der Wahl folgen alle Schüler ab dem 3. Jahr einer gemeinsamen Grundausbildung und werden somit in den Fächern Deutsch, Französisch, Geschichte, Erdkunde, Sport und Religion/Ethik zusammen unterrichtet.

Übersichtstabellen (Unterrichtsfächer) Seite 72



Kunst

Seite
48

Angewandte Wirtschaftsw.

Seite
52

Wirtschaftswissenschaften

Seite
52

Naturwissenschaften

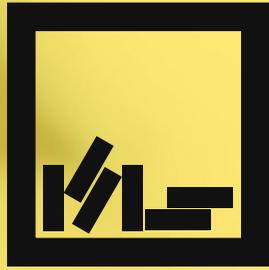
Seite
56

Moderne Sprachen

Seite
60

Latein

Seite
64



Kunst

Kunst interessiert mich schon seit der Grundschule und ich mag es, Dinge zu zeichnen, zu erschaffen und zu gestalten. Eigentlich wurde ich sehr wenig von den Lehrern in diese Richtung gewiesen, sondern eher von meinen Eltern, die mir sagten, ich habe ein gutes künstlerisches Gefühl. Später möchte ich schon etwas in dieser Richtung machen, jedoch habe ich noch keinen genauen Plan.

Giovanni, 3. Jahr

Ich habe Kunst gewählt, weil es mich sehr interessiert und es mir Spaß macht. Auch wenn ich noch nicht weiß, welchen Beruf ich mal ausüben möchte, bin ich froh, diese Abteilung für mich gewählt zu haben.

Lynn, 4. Jahr

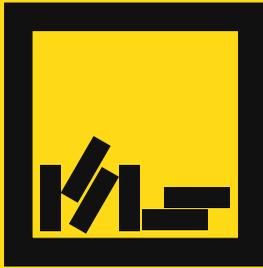
Für mich war es eine sehr schwierige Entscheidung, meine Abteilung auszuwählen. Am meisten habe ich mich jedoch zur Kunstabteilung hingezogen gefühlt. Allerdings haben mich gewisse Vorurteile wie "Das wählen nur Faule" abgeschreckt. Letztendlich war es aber die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich wurde sehr von meiner damaligen Kunstlehrerin bestärkt, da sie mir viel gezeigt hat und mir geholfen hat, meine Angst zu überwinden. Mein Berufswunsch hat mich auch in der Wahl der Abteilung beeinflusst, da ich mir nur einen kreativen Beruf vorstellen kann, denn alles andere würde mich nicht glücklich machen.

Elisa, 6. Jahr

Indem Fähigkeiten wie Kreativität, Selbstständigkeit, Ausdauer, Ideenreichtum, Feinmotorik und das räumliche Vorstellungsvermögen gefördert werden, bereitet die Kunstabteilung die Schüler im weitesten Sinne vor auf ein Hochschul- oder Universitätsstudium im Bereich Architektur, Kunstpädagogik, Grafik, Design, Malerei, Bildhauerei, Restaurierung, Fotografie, Dekoration, Infografie, Film, ...

Die Kunstabteilung ist aber auch interessant für angehende Grundschullehrer, Kindergärtner, Erzieher, Jugend- und Sozialarbeiter sowie Ergotherapeuten. Durch den besonderen Fokus auf historische Themen und Zusammenhänge eignet sich diese Abteilung ebenfalls für ein Studium der Geschichte oder Kulturwissenschaft.





Kunst in der Orientierungsstufe

3. und 4. Jahr

Die Kunstabteilung ist eine technische Übergangsabteilung. Die Schüler erlernen unterschiedliche Kunst- und Ausdruckstechniken, die sie beständig weiterentwickeln. Sie experimentieren mit möglichst vielen Verfahren, um ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Sie zeichnen mit Bleistift, Kreide und Kohle, sie malen mit Aquarell-, Öl- und Acrylfarben, sie fertigen Collagen, Assemblagen, Skulpturen aus Ton und Pappmaché und üben sich im dreidimensionalen Gestalten. Das Fach ‚Kunstgeschichte & Ästhetik‘ vermittelt einen historischen Überblick über die einzelnen Kunstepochen, während beim technischen Zeichnen präzises Arbeiten eingeübt wird. Ausgestattet mit professionellen Fotoapparaten und Filmkameras bietet die Kunstabteilung im Fach ‚Fotografie‘ die Möglichkeit, die Grundlagen des Fotografierens und Filmemachens zu erlernen. In ‚Kunstprojekt‘ verfolgen die Schüler ihre eigenen Projekte und reflektieren dabei ihren Schaffensprozess und ihre eigene künstlerische Entwicklung.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 71

Kunst in der Bestimmungsstufe

5. und 6. Jahr

In der 3. Stufe werden die theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten der ersten und zweiten Stufe weiter vertieft, wie beispielsweise das räumliche Vorstellungsvermögen, die Beobachtungsgabe und die künstlerischen Ausdruckstechniken. Die Schüler werden verstärkt schöpferisch und kreativ tätig und durch das Experimentieren mit unterschiedlichen Gestaltungstechniken wird selbstständiges, eigenverantwortliches und selbstkritisches Arbeiten gefördert. Außerdem steht die Analyse von Kunstwerken im Vordergrund sowie die Begegnung mit anderen Kulturen und Kunstschaffenden, um Offenheit zu erzeugen, sich selbst zu hinterfragen und eine persönliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 72

ORIENTIERUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung 15

Beobachtungszeichnen & Skizzieren	2
Formen und Farben	3
Fotografie	1
Kunstprojekt	1
Kunstgeschichte & Ästhetik	2
Technisches Zeichnen	1
Englisch	3
Mathematik	4
Biologie	1
Chemie	1
Physik	1

BESTIMMUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung 15 15 15

	<input type="checkbox"/>	oder <input type="checkbox"/>	oder <input type="checkbox"/>
Beobachtungszeichnen & Skizzieren	2	2	2
Formen und Farben	3	3	3
Kunstgeschichte & Ästhetik	2	2	2
Fotografie	1	1	1
Technisches Zeichnen	1	1	1
Kunstprojekt	1	1	1
Englisch	3	3	3
Mathematik	5	3	3
Biologie	1	1	1
Chemie	1	1	1
Physik	1	1	1
Informatik		2	



Wirtschafts- wissenschaften

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Ich habe Wirtschaftswissenschaften gewählt, weil mich die verschiedenen Themen in Volkswirtschaft und Zivilrecht interessieren und man nach dem Abitur viele Möglichkeiten hat zum Studieren, da man ein ökonomisches Grundwissen hat.

Chris, 4. Jahr

Ich habe mich für die Abteilung der Wirtschaftswissenschaften entschieden, da ich mich für wirtschaftliche Zusammenhänge interessiere und verstehen möchte, wie Märkte, Unternehmen und Finanzen miteinander interagieren. Die Faszination, globale wirtschaftliche Herausforderungen zu analysieren und nachhaltige Lösungen für komplexe Probleme zu finden, hat mich zu dieser Wahl motiviert. Ich begeistere mich für die Dynamik des Wettbewerbs und sehe diese Entscheidung als einen Weg, meine Fähigkeiten zu entwickeln, um in der Wirtschaftslandschaft erfolgreich zu werden. Letztendlich bin ich überzeugt, dass diese Wahl mir eine solide Grundlage für meine berufliche Zukunft bieten wird.

Jason, 6. Jahr

ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Ich habe Angewandte Wirtschaftswissenschaften gewählt, weil mir Wirtschaft von Anfang an gut gefallen hat. Auch wenn ich noch nicht weiß, was ich später mal machen werde, habe ich trotzdem eine gute Chance, in jede Richtung gehen zu können. Ich finde es gut, dass man in Wirtschaft viel für das Leben lernt.

Marie, 3. Jahr

Ich habe die Abteilung Angewandte Wirtschaftswissenschaften gewählt, weil ich das Fach Wirtschaft sehr interessant finde und man sich in der Abteilung tiefer in die Materie einarbeiten kann. So lernen wir zum Beispiel, wie man ein Unternehmen gründet und was man dafür alles tun muss, und das spricht mich sehr an.

Madeleine, 3. Jahr

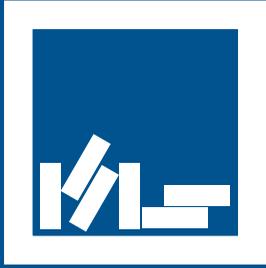
Als ich mir die Abteilungen der Schule angesehen habe, war es diese Abteilung, die mich am meisten angesprochen hat, da ich später im Finanzsektor arbeiten möchte.

Martial, 6. Jahr

Angesichts der hohen Komplexität der modernen Gesellschaft, der sich beschleunigenden technologischen Entwicklungen und der globalen Herausforderungen ist ökonomisches Verständnis von immer größer werdender Bedeutung. Die Schüler erwerben ideale Voraussetzungen für ein Studium an jeder Universität oder Hochschule im In- und Ausland.

Mit der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften sind sie besonders gut auf Studiengänge in den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre (Unternehmensverwaltung, Marketing, Außenhandel, Buchführung, Versicherung, Management) und Rechtswissenschaft/Jura vorbereitet.





Wirtschaftswissenschaften

Allgemeinbildend (AB)

Angewandte Wirtschaftswissenschaften

Technischer Übergang (TÜ)

in der Orientierungsstufe

3. und 4. Jahr

In der Abteilung Wirtschaftswissenschaften erhalten die Schüler die Möglichkeit, sich ein breites ökonomisches Grundwissen anzueignen, das sie befähigen soll, wirtschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen und zu beurteilen. Dabei steht die Analyse von wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten im Vordergrund. Der Austausch mit Referenten aus der Praxis und Betriebsbesichtigungen mit anschließender Aufarbeitung der Informationen werden in den Lernprozess eingebunden.

Die Wahlrichtung „Angewandte Wirtschaftswissenschaften“ als technischer Übergang bietet den Schülern die Möglichkeit, die Materie zu vertiefen und zu erweitern. Die Schüler lernen außerdem, sich zu wirtschaftlichen Themen eine eigene, fundierte Meinung zu bilden.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 71

in der Bestimmungsstufe

5. und 6. Jahr

In der dritten Stufe wird die Fähigkeit vertieft, sich begründete Urteile über ökonomische Sachverhalte zu bilden und Probleme zu lösen. Jeder Schüler wird in die Lage versetzt, die Bedingungen und Zusammenhänge des Wirtschaftslebens zu erkennen und kritisch zu hinterfragen, um verantwortungsbewusster handeln zu können. Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien ist dabei ein wichtiges Mittel zur Unterstützung des Lernprozesses.

Die Schüler der Studienrichtung „Angewandte Wirtschaftswissenschaften“ belegen zusätzliche Kurse wie Buchführung, Betriebswirtschaftslehre und Rechtskunde.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 72



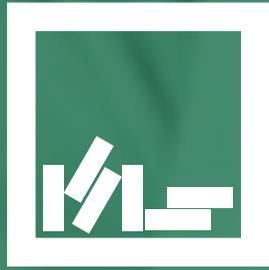
Königliches
Athenäum
Sankt Vith

ORIENTIERUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung	15	15
	Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/>	Angewandte WWS <input type="checkbox"/>
	oder	
Wirtschaftswissenschaften	4	4
Angewandte Ökonomie		4
Englisch	3	3
Mathematik	4	4
Biologie	1	1
Chemie	1	1
Physik	1	1
<u>+ 4 Stunden</u> nach Wahl	▼	
<u>+ 2 Stunden</u> nach Wahl		▼
<input type="checkbox"/> Englisch +	2	2
<input type="checkbox"/> Niederländisch	2	2
<input type="checkbox"/> Mathematik +	2	2
<input type="checkbox"/> Informatik	2	2

BESTIMMUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung	15	15	15	15	15
	Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>
	oder		oder		<input type="checkbox"/>
Wirtschaftswissenschaften	4	4	4	4	4
Buchführung				3	3
Verwaltungsinformatik	2	2	2	2	2
Englisch	3	3	3	3	3
Mathematik	7	5	3	5	3
Biologie	1	1	1	1	1
Chemie	1	1	1	1	1
Physik	1	1	1	1	1
<u>+ 2 Stunden</u> nach Wahl	▼	▼			▼
<u>+ 4 Stunden</u> nach Wahl			▼		
<input type="checkbox"/> Englisch +	2	2	2		2
<input type="checkbox"/> Niederländisch	2	2	2		2
<input type="checkbox"/> Informatik	2	2	2		



Naturwissenschaften

Ich habe die Abteilung Naturwissenschaften gewählt, weil sie mit meinem Berufswunsch "Kinderärztin" in Zusammenhang steht. Wenn man mich fragen würde, welche Fächer in der Abteilung für mich wichtig sind, würde ich Chemie und Biologie sagen.

Ayla, 3. Jahr

Ich möchte gerne Architektur studieren und da kann mir der Naturunterricht helfen.

Kyra, 5. Jahr

Ich habe die Abteilung „Naturwissenschaften“ gewählt, weil mir die Fächer Bio und Chemie und zum Teil auch Physik gefallen. Ich finde viele der Themen, die wir behandeln, interessant, weil ich mich schon immer für die Funktionsweise verschiedenster Sachen interessiert habe. Durch diese Abteilung stehen mir nach dem Abitur viele Möglichkeiten offen, was mich im 3. Jahr, als ich mir bei meiner Berufswahl noch nicht sicher war, angesprochen hat.

Yannis, 6. Jahr

Für Universitäts- und Hochschulstudien im Bereich der Naturwissenschaften, der Medizin, der Ingenieurwissenschaften und der Informatik sind vertiefte Kenntnisse in Naturwissenschaften und Mathematik eine elementare Voraussetzung.





Naturwissenschaften in der Orientierungsstufe 3. und 4. Jahr

In dieser Abteilung, die sich im 3. und 4. Jahr aus 7 Stunden Naturwissenschaften (Physik, Chemie und Biologie) zusammensetzt, werden die fundierten Grundkenntnisse in den Wissenschaften vermittelt. Dieses Wissen ist nicht nur notwendige Grundlage für spätere wissenschaftliche Studien, sondern auch unerlässlich, um die Welt von heute in ihrer Komplexität verstehen zu können. In Laborpraxis, die integraler Bestandteil der drei naturwissenschaftlichen Fächer ist, lernen die Schüler experimentelles Forschen kennen. Sie werden dazu angeregt, Neugierde für naturwissenschaftliche Phänomene zu entwickeln und eigenständig Lösungen für Probleme zu finden. Auch die Teilnahme an wissenschaftlichen Wettbewerben sowie der Besuch von Ausstellungen sind Teil des Unterrichts.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 71

Naturwissenschaften in der Bestimmungsstufe 5. und 6. Jahr

In der dritten Stufe wird die naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung und Kommunikation durch eigenständiges Arbeiten, Experimentieren und Recherchieren weiterhin gefördert. Die Schüler werden zu logischem Denken und zur Erarbeitung eigener Lösungswege angeregt. In allen drei Bereichen (Biologie, Chemie und Physik) steht ebenfalls das Vermitteln der naturwissenschaftlichen Sachkompetenz im Hinblick auf eine optimale Vorbereitung fürs spätere Hochschul- oder Universitätsstudium im Vordergrund.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 72

ORIENTIERUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung		15
Biologie		2
Chemie		2
Physik		3
Englisch		3
Mathematik		4
+ 4 Stunden nach Wahl		▼
<input type="checkbox"/> Englisch +		2
<input type="checkbox"/> Mathematik +		2
<input type="checkbox"/> Informatik		2
<input type="checkbox"/> Latein		2

BESTIMMUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung	15	15	15	15			
	<input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>
Biologie	3		3		3		3
Chemie	3		3		3		3
Physik	3		1		3		1
Mathematik	7		7		5		5
Englisch	3		3		3		3
+ 2 Stunden nach Wahl		▼	▼	▼			
+ 4 Stunden nach Wahl							▼
<input type="checkbox"/> Sport							2
<input type="checkbox"/> Informatik			2		2		2
<input type="checkbox"/> Labor +	2		2		2		2
<input type="checkbox"/> Englisch +	2		2		2		2
<input type="checkbox"/> Latein	2		2		2		2



Moderne Sprachen

Ich habe die Abteilung Sprachen gewählt, da ich alles, was mir Spaß macht und was meine Zukunft betrifft, mit Sprachen verbinden kann, und darum geht es doch. Auch in der Schule!
Alisha, 3. Jahr

Ich habe die Sprachenabteilung gewählt, da ich mich sehr für andere Länder und deren Sprache interessiere, außerdem möchte ich unsere Landessprachen beherrschen. Durch diese Abteilung lerne ich, mich in den verschiedenen Sprachen zu verständigen, was mich auf mein zukünftiges Leben vorbereitet.
Mia, 3. Jahr

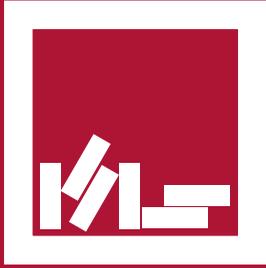
Ich habe Sprachen gewählt, weil ich Sprachen sehr interessant finde und man sie immer gebrauchen kann. Mein Berufswunsch hat nicht unbedingt etwas mit Sprache zu tun, aber man muss immer mit Menschen sprechen und da ist es nützlich, wenn man mehrere Sprachen sprechen kann.
Emmeline, 4. Jahr

Ich habe die Sprachenabteilung gewählt, weil sie eher allgemein ist und ich Sprachen sehr interessant finde. Ich wurde von meinen Eltern darin bestärkt, diese Abteilung zu wählen, da ich es dadurch vielleicht leichter habe, in Lüttich zu studieren. Auch wenn ich noch nicht weiß, welche Arbeit ich ausüben möchte, Sprachen brauche ich immer.
Ben-Luca, 6. Jahr

Mehrsprachigkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung in einer immer anspruchsvoller werdenden Berufswelt, aber auch in den meisten Ausbildungs- und Studienbereichen (vom Anstreicher bis hin zum Zivilingenieur).

Außerdem sind umfassende sprachliche Fertigkeiten ein ideales Sprungbrett für höhere Studien, in denen Sprachen eine wichtige Rolle spielen, wie Übersetzung, kaufmännische Bereiche, Journalismus oder Unterrichts-, Verlags- und Kulturwesen.





Moderne Sprachen in der Orientierungsstufe 3. und 4. Jahr

Die Abteilung gewährleistet das intensive und aktive Erlernen unserer drei Landessprachen (Deutsch, Französisch, Niederländisch) sowie der Weltsprache Englisch. Im Leistungskurs Englisch, der fünf Stunden pro Woche beinhaltet, wird das Basiswissen des 2. Jahres ausgebaut. Die Schüler lernen außerdem die englischsprachige Kultur kennen, sei es durch die Lektüre von Klassikern der englischsprachigen Literatur in vereinfachter Form oder eine fiktive Reise durch das Commonwealth. Im Rahmen des Niederländischunterrichtes, bei dem die Schüler die Wahl zwischen zwei und vier Stunden pro Woche haben, eignen sie sich die Grundkenntnisse unserer dritten Landessprache an.

Um die Sprachenvielfalt abzurunden, üben die Schüler Kommunikations- und Ausdruckstechniken in deutscher und französischer Sprache ein. In diesen Stunden wird besonders Wert auf den mündlichen Ausdruck gelegt und die Medienkompetenz wird ebenfalls gefördert.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 71

Moderne Sprachen in der Bestimmungsstufe 5. und 6. Jahr

In der dritten Stufe werden die Kenntnisse der ersten und zweiten Stufe vertieft und verfeinert. Die Schüler müssen sich mit komplexeren und authentischen Dokumenten auseinandersetzen. Weiterhin werden die vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben) ausgiebig trainiert. In dieser Studienrichtung hat der Schüler ab dem 5. Jahr außerdem die Möglichkeit, eine weitere Sprache zu wählen, und zwar Spanisch.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 72



Königliches
Athenäum
Sankt Vith

ORIENTIERUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung		15
Englisch		5
Niederländisch		2
Kommunikation und Ausdruckstechniken	} > de } > fr	1 1
Mathematik		4
Biologie		1
Chemie		1
Physik		1
+ 2 Stunden nach Wahl		▼
<input type="checkbox"/> Niederländisch +		2
<input type="checkbox"/> Latein		2
<input type="checkbox"/> Mathematik +		2
<input type="checkbox"/> Informatik		2

BESTIMMUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung		15	15
	<input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>
Englisch	5		5
Niederländisch	2		2
Kommunikation und Ausdruckstechniken	} > de } > fr	1 1	1 1
Mathematik	5		3
Biologie	1		1
Chemie	1		1
Physik	1		1
+ 2 Stunden nach Wahl		▼	
+ 4 Stunden nach Wahl			▼
<input type="checkbox"/> Niederländisch +	2		2
<input type="checkbox"/> Spanisch	2		2
<input type="checkbox"/> Informatik	2		2



Latein

Ich habe mich für den Lateinunterricht entschieden, weil ich die Sprache mag und ich im 2. Jahr viel gelernt habe. Die Lehrerin macht den Unterricht lebendig, auch wenn die Sprache tot ist. Ich würde gerne studieren und ich sehe, dass der Lateinunterricht mir sehr hilft für die anderen Fächer.

Chalew, 3. Jahr

Alle romanischen Sprachen stammen ursprünglich von der lateinischen Sprache ab. Dies ist wahrscheinlich die Hauptursache, warum ich mich dazu entschieden habe, Latein zu wählen. Ich mag Sprachen gerne und möchte auch weiterhin andere erlernen. Ein weiterer Grund, warum ich Latein lernen möchte, ist, dass im Unterricht ebenfalls geschichtliche Themen behandelt werden. Außerdem verbessere ich meine Deutschkenntnisse dank dem Lateinunterricht, da wir ständig Texte übersetzen und komplexe Satzstrukturen anwenden müssen. Im Lateinunterricht muss man logische Zusammenhänge finden, gut überlegen und viel auswendig lernen, was das Gehirn trainiert. Aus diesem Grund heißt es auch, dass Lateinschüler es einfacher beim Studieren haben. Ich weiß zwar noch nicht, was ich später machen möchte, aber es ist sicher, dass der Lateinunterricht mir helfen wird, was ich auch heute schon merke.

Elena, 3. Jahr

Durch das Beherrschen der Regeln der lateinischen Sprache wird analytisches und strukturiertes Denken gefördert. Die daraus folgende Fähigkeit, sich präzise ausdrücken zu können, ist heute eine gefragte Schlüsselkompetenz.

Auch wird das Erlernen unserer Zweitsprache Französisch deutlich unterstützt, da beide Sprachen der romanischen Sprachfamilie angehören. Im Übrigen gilt es als erwiesen, dass die Kenntnis von Latein das Erlernen zahlreicher moderner Sprachen erleichtert und nicht zuletzt einen bewussteren Umgang mit der Muttersprache fördert. Natürlich stehen den Absolventen der Lateinabteilung sämtliche Universitäts- und Hochschulstudien offen.





Latein in der Orientierungsstufe

3. und 4. Jahr

Während in den ersten beiden Jahren eine Einführung in die römische Kultur, die Geschichte Roms und das Erlernen der sprachlichen Mittel im Vordergrund steht, wird Latein ab dem 3. Jahr noch spannender durch das Übersetzen der Schriften lateinischer Autoren, die Einblicke in die Mentalität und die Sozialstrukturen der Römer gewähren.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 71

Latein in der Bestimmungsstufe

5. und 6. Jahr

In der dritten Stufe verfügen die Schüler über sämtliche sprachliche Mittel, somit können im Unterricht komplexere und fesselndere Texte aus Poesie und Prosa behandelt werden. Der kritische Umgang mit dem darin enthaltenen Gedankengut erlaubt nicht nur das Begreifen einer scheinbar vergangenen Kultur, sondern auch die Übertragung der Ideen in die Gegenwart und den Vergleich mit der Aktualität.

ÜBERSICHTSTABELLE (Unterrichtsfächer und Stundenraster)

Seite 72

Latein wird auch als 2-stündiges Wahlfach in Verbindung mit modernen Sprachen und Naturwissenschaften angeboten.



Königliches
Athenäum
Sankt Vith

ORIENTIERUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung		15
Latein		4
Englisch		3
Mathematik		4
Biologie		1
Chemie		1
Physik		1
<u>+ 4 Stunden</u> nach Wahl		▼
<input type="checkbox"/> Englisch +		2
<input type="checkbox"/> Mathematik		2
<input type="checkbox"/> Informatik		2

BESTIMMUNGSSTUFE

Gemeinsame Ausbildung		15	15
	<input type="checkbox"/>	oder	<input type="checkbox"/>
Latein	4		4
Englisch	3		3
Mathematik	7		5
Biologie	1		1
Chemie	1		1
Physik	1		1
<u>+ 2 Stunden</u> nach Wahl		▼	
<u>+ 4 Stunden</u> nach Wahl			▼
<input type="checkbox"/> Niederländisch	2		2
<input type="checkbox"/> Englisch +	2		2
<input type="checkbox"/> Spanisch	2		2



Grund- oder Leistungskurs?

In der 2. und 3. Stufe entscheiden sich die Schüler neben der Studienrichtung für weitere Schwerpunkte. Dabei haben sie in Mathematik und Englisch die Wahl zwischen einem Grund- oder einem Leistungskurs.

Mathematik

Mathematik ist eine notwendige Voraussetzung für jedes Studium in Naturwissenschaften. Selbst im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ist ein Leistungskurs anzuraten.

2. Stufe

Im 6-Stunden-Kurs sind die Schüler angehalten, den Stoff gründlich zu erarbeiten. Hierzu erhalten sie zahlreiche weiterführende Aufgabenstellungen, die zum Verständnis der mathematischen Prozesse wichtig sind. Dieser Unterricht bereitet sowohl auf den 7-Stunden-Kurs als auch auf den 5-Stunden-Kurs in der 3. Stufe vor.

Der 4-Stunden-Kurs hingegen ist eher auf "mathematische Anwender" zugeschnitten. Das Gelernte wird in weniger komplexen Situationen angewandt. Dieser Kurs bereitet gezielt auf den 3-Stunden-Kurs der folgenden Jahrgänge vor.

3. Stufe

Im 5. und 6. Jahr ist der Mathematikkurs in 7, 5 und 3 Stunden aufgeteilt. Die Stundenanzahl hängt einerseits von der Abteilung und andererseits von der Wahl des Schülers ab. In allen Kursen werden die mathematischen Kompetenzen erweitert, um sowohl ein besseres Verständnis für den Alltag zu entwickeln als auch um eine kritische Interpretation von numerischen Daten zu fördern, mit denen wir täglich in den Medien konfrontiert werden. Im Leistungskurs werden die Grundlagen einer logischen und fundierten mathematischen Ausbildung gelegt, die in höheren Studienrichtungen (Aufnahmeprüfungen,...) gefordert werden.

Englisch

Der Englisch-Leistungskurs (5 St./Woche) unterscheidet sich dadurch vom Grundkurs (3St./Woche), dass die verschiedenen grammatischen Themen gründlicher behandelt und die einzelnen Kompetenzen stärker vertieft werden. Außerdem ist mehr Zeit vorhanden für Kommunikationstraining, Kreativität, Spiele und den Umgang mit modernen Medien. Am Ende des 6. Jahres erreichen die Schüler im Grundkurs ein Niveau B1+ und die Schüler im Leistungskurs ein Niveau B2.

Kann man beim Stufenwechsel die Kursoption ändern?

Generell ist es immer möglich, von einem Leistungskurs auf einen Grundkurs zu wechseln. Hingegen ist ein Wechsel zu einem stärkeren Kurs nur anzuraten, wenn der Schüler im Grundkurs außergewöhnlich gute Leistungen erbracht hat. Hier empfiehlt sich ein Gespräch mit dem verantwortlichen Lehrer.

Philosophische Fächer

Aktuell werden an unserer Schule Unterrichte in Ethik, evangelischer und katholischer Religion angeboten.

Ethik

Wer bin ich? Wie soll ich handeln? Ist der Mensch gut oder böse? Was ist Glück? Hat der Mensch einen freien Willen? Diese und weitere Fragen behandeln wir im Ethikunterricht.

Zentrales Anliegen des Unterrichts ist die Stärkung der Urteilskraft, mit dem Ziel, die Schüler in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortlich geführtes Leben zu begleiten. Orientierungspunkt ist hierbei das "Projekt Aufklärung" mit seiner Leitidee der universellen Menschenrechte, dem Rechtsstaat und der Zivilgesellschaft. Konfessionelle Unabhängigkeit ist daher selbstverständlich.

Neben Leitgedanken aus Philosophie-, Religions- und Kulturgeschichte vermittelt der Unterricht grundlegende politische, soziologische, psychologische und medienkritische Kompetenzen.

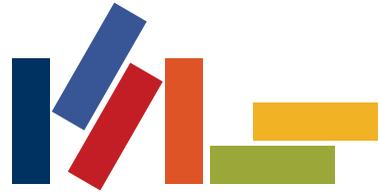
Evangelische Religion

Im evangelischen Religionsunterricht setzen sich die Schüler mit ethischen Herausforderungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft auseinander und lernen das evangelische Verständnis eines freien und verantwortlichen Handelns im Alltag kennen. Dabei begegnen sie einem Ethos der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit. Auf dieser Grundlage lädt der Unterricht Schüler zur kritischen Auseinandersetzung und eigenen Standortbestimmungen ein.

Katholische Religion

Der katholische Religionsunterricht bearbeitet das Verständnis und die Hintergründe des christlichen Glaubens und sucht Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des menschlichen Lebens und der Welt. Es geht nicht darum, die richtigen Antworten vorzugeben, sondern die Schüler zu ermutigen, eigene Gedanken zu äußern und eigene Vorstellungen einzubringen. Der Unterricht soll die Schüler in ihrer spirituellen, religiösen und ethischen Entwicklung voranbringen, so dass sie sich frei entscheiden können, wonach sie ihr Leben ausrichten wollen und was ihnen wirklich heilig ist.





1. und 2. Jahr

Beobachtungsstufe
2024-2025

	1. Jahr	2. Jahr
Deutsch	5	5
Französisch	5	5
Mathematik	5	5
Geschichte	2	2
Erdkunde	2	2
Naturwissenschaften (Biologie/Physik)	2	2
Sport	2	2
Religion oder Ethik	2	2
Informatik	1	1
Englisch		2
Latein	1	
Kunst	2	
Musik	1	
Wirtschaft und Sozialkunde	1	
Natur und Technik	1	

+4 Stunden nach Wahl
nicht bindend für den weiteren Verlauf der Studien ▼

Wirtschaftswissenschaften		2
Natur und Technik		2
Latein		2
Kunst		2

Module (zur Wahl u.a. Kunst, Sport, Musik, Film)

Projektunterricht (Stunden aus den Fächern der Grundausbildung fließen hier ein)

3. und 4. Jahr

Orientierungsstufe
2024-2025

	Latein	Moderne Sprachen	Naturwissenschaften	Wirtschaftswissenschaften	Angewandte WWS	Kunst
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4	4	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2
Erdkunde	1	1	1	1	1	1
Sport	2	2	2	2	2	2
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2
Mathematik	4 /6	4 /6	4 /6	4 /6	4 /6	4
Biologie	1	1	2	1	1	1
Chemie	1	1	2	1	1	1
Physik	1	1	3	1	1	1
Latein	4	• /2	• /2	•	•	•
Englisch	3 /5	5	3 /5	3 /5	3 /5	3
Niederländisch	•	2 /4	•	• /2	• /2	•
Komm. und Ausdruckst. } > de	•	1	•	•	•	•
} > fr	•	1	•	•	•	•
Wirtschaftswissenschaften	•	•	•	4	4	•
Angewandte Ökonomie	•	•	•	•	4	•
Formen und Farben	•	•	•	•	•	3
Beobachtungszeichnen	•	•	•	•	•	2
Kunstgeschichte & Ästhetik	•	•	•	•	•	2
Fotografie	•	•	•	•	•	1
Technisches Zeichnen	•	•	•	•	•	1
Kunstprojekt	•	•	•	•	•	1
Informatik	• /2	• /2	• /2	• /2	•	•

Unterrichtszeiten

08:15 – 12:35 Uhr
13:30 – 15:55 Uhr (außer mittwochs)

Wasserspender

für jeden zugänglich während der Pausen

Schülerkiosk “KAffeeStübchen”

geöffnet in der Vormittagspause
Snacks aus dem Fairtrade Handel

Stadtausgang

1x pro Woche für die Schüler des 1.+ 2. Jahres
2x pro Woche für die Schüler des 3. Jahres
jeden Tag für die Schüler des 4.-6. Jahres

Digitale Medien

Während der gesamten schulischen Laufbahn fördern und unterstützen wir Schüler in der Einbeziehung digitaler Technologien mit dem Ziel, diese zu erlernen, zu verbessern und fachübergreifend einzusetzen. Die digitalen Medien ergänzen die Art und Weise, in der die Lehrer mit ihren Schülern interagieren und bieten innovative, multi-mediale Möglichkeiten Lerninhalte zu präsentieren, zu bearbeiten, zu analysieren und zu bewerten. Wir bieten eine völlig integrierte und sichere digitale Umgebung in der Schule und in der Cloud und bauen auf stabile leistungsfähige Anwendungen, wie unter anderem Google Workspace und Microsoft Office 365.

Jeder Schüler erhält am Anfang seiner schulischen Laufbahn am Königlichen Athenäum Sankt Vith eine individuelle Schul-Mail-Adresse. Die Schule arbeitet mit der digitalen Unterrichtsplattform Classroom von Google, die für jeden mit einer kas-online-Adresse zugänglich ist. Für Videokonferenzen nutzen wir den Google-Dienst Meet.

Mittagessen

Bei uns am Königlichen Athenäum variiert der Menüplan jede Woche und es wird täglich frisch und saisonal gekocht. Wir starten immer mit einer Gemüsesuppe, danach gibt es ein Hauptgericht und anschließend ein leckeres Dessert. Um den Schülern eine ausgewogene Mahlzeit zu bieten, gibt es regelmäßig Obst zum Nachtisch, besonders am äußerst beliebten “Frittentag”. Eine abwechslungsreiche Ernährung ist uns wichtig, daher ist freitags unser „Veggie-Tag“, an dem auch Nicht-Vegetarier auf ihre kulinarischen Kosten kommen.

Außerdem gibt es eine große Auswahl an Baguettes, die morgens belegt werden. Unsere Hauptlieferanten für das Schulrestaurant sind Gemüse Heinen, Metzgerei Gritten und Peters, VLG, Taste of Asia und La Fagnarde. Da wir regional einkaufen, werden wir fast täglich frisch beliefert.

Hygiene sowie die Beachtung aller Vorschriften wird bei unserem Küchenpersonal großgeschrieben. Da es mit Leib und Seele bei der Arbeit ist, hat es auch ein offenes Ohr für Vorschläge und Anmerkungen seitens der Schüler.



Schulrestaurant

Komplettes Menu 3€
Suppe 0,50€
Baguette 2€

DGMensa ist eine Plattform, die dazu dient, die Speisepläne (sichtbare Funktion) der einzelnen Einrichtungen zu veröffentlichen und zu verwalten (unsichtbar). Website und App verstehen sich zudem als Appetitanreger! Du kannst jederzeit online schauen, was auf den Teller kommt. Außerdem sind der vorherige und der kommende Wochenplan sichtbar. Der Speiseplan zeigt genau auf, was im Essen steckt (z.B. Allergene).





Infotag

Mittwoch
24. April 2024

15:00-19:00 Uhr



Zusätzliche Termine
zur Schulbesichtigung
und Einschreibung:

Donnerstag, 23. Mai 2024 um 19.30 Uhr
Samstag, 22. Juni 2024 um 10 Uhr

Wir bitten um Anmeldung
für die zusätzlichen Termine:
Tel. 080 280 340
info@kas-online.be

Die Sekundarschule
des Königlichen Athenäums

Luxemburger Straße 4
4780 Sankt Vith

Tel. 080 280 340
info@kas-online.be



Königliches
Athenäum
Sankt Vith

www.kas-online.be